

Stefan Morsch, Sales Director/Prokurist VOL-Stahl

Angesichts des Fachkräftemangels aber auch stetig steigender Kosten sehen wir für unser Unternehmen bereits seit einiger Zeit den Bedarf, die Digitalisierung und Automatisierung voranzutreiben sowie Prozesslösungen zu kreieren, die uns effizienter und schneller machen und einen höheren Qualitätsstandard sichern. So haben wir unter anderem in der Niederlassung Hanau ein automatisches Hochregallager installiert, in dem Profile bis 12,8 Meter bevorratet werden.

Auch die Kommissionierung und Bearbeitung ist komplett automatisiert – vom Hochregallager wird durch Roboter eine Säge bestückt und ebenso anschließend wieder verpackt (siehe auch Beitrag auf S. 36ff.) Die Fixlängenpakete werden wiederum in ein Automatiklager gefahren. Dieses eigens entwickelte, patentierte Lager-Shuttle-System stammt von unserem Schwesterunternehmen Volume Lagersysteme.



Foto: VOL-Stahl

Auf der Agenda für 2022 steht zudem der weitere Ausbau interner Kompetenzen in den Bereichen Mechatronik, Automatisierung und Computer Vision. Bereits angelaufen sind die Programmierung einer Lösung für die automatische Produktionsplanung auf Basis selbst erstellter Algorithmen innerhalb des ERP-Systems sowie die Entwicklung einer KI-gestützten Anlage zur automatischen Erkennung von Oberflächen-

fehlern. Auch die weitere Automatisierung der Prozesse im Produktionswerk sowie die Erweiterungen digitaler Funktionen über unseren Online-Shop befinden sich in Arbeit. Dies sind nur einige aktuelle Beispiele für Industrie 4.0- und Digitalisierungsprojekte, mit denen wir als Vorreiter in der teils noch sehr manuell- und analogorientierten Stahlwelt, neue Branchenstandards setzen können.

Oliver Sonst, CEO Stahlo Stahlservice

Als Stahlservicepartner unserer Großkunden mit digital vernetzten »Smart Factories«, insbesondere für unsere Schwesterfirma Rittal, müssen wir seit Jahren mit den wachsenden Anforderungen von Industrie 4.0 auseinandersetzen. Diese in Prozesse unserer Kunden zu integrieren, ist für uns ein absoluter Standard – eine Aufgabe, die wir seit Jahren kontinuierlich angehen.

Die Herausforderung sehe ich nicht mehr in der Automatisierung, der Vernetzung von Maschinen, Anlagenteilen und Handlingsystemen in einem digitalen Kommunikationsnetz. Die eigentliche Aufgabe für die Zukunft ist es, transparente, nachvollziehbare und sichere digitale Zwillinge im



Foto: Stahlo Stahlservice

Stahl zu schaffen, die die Lieferungen begleiten.

Die Dekarbonisierung im Stahl erfordert eine genaue Erfassung aller Materialanreicherungen und -eigenschaften sowie der im Lebenszyklus der Produkte eingesetzten Energie. Nur durch Vergleichbarkeit und Transparenz wird es möglich sein, die Anforderungen der Gesellschaft auf nachhaltige Werkstoffe zuverlässig zu erfüllen.

Derzeit sind wir an Pilotprojekten zur digitalen Übertragung von Materialeigenschaften und Zertifikatsdaten beteiligt. Ein eigens von uns entwickeltes Klassifizierungsetikett wird für Transparenz sorgen, die schnell erfasst werden kann.